

# UNTER DIE HAUT

#156 SAISON 2017/2018  
DI, 19.09.2017

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.  
VS.  
ERZGEBIRGE AUE



<b>Hier und Jetzt</b> .....3	<b>Medienecke</b> Regionalliga-Reform geplant.....8
<b>Unsere Kurve</b> Spruchbänderklärung.....3	<b>Kurios</b> Schreibfehler im Trikot.....9
<b>Ein Blick auf</b> Unsere Probleme mit dem DFB.....4	<b>Unterwegs in</b> Nordamerika.....10
<b>Kurz und Knapp</b> .....6	<b>In eigener Sache</b> .....11
<b>Gedankensprung</b> Die MLS und ihr Franchise-System.....7	

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Neubi, Andi, Marvin, David,  
 Dominik, Jonas, Louis

**Layout:** Flo, Lukas  
**Druck:** SCS  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www,

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)  
**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)  
**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?  
 Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Dienstag 18:30 Fußball: Unser Betze gegen den FC Erzgebirge Aue. Rein sportlich gesehen sicherlich ein spannendes Spiel, kommt mit Aue doch ein Team, das nicht nur vor uns in der Tabelle steht, sondern auch bisher zwei Siege feiern konnte - und das gegen den Bundesliga-Absteiger Ingolstadt und den 1.FC Nürnberg. Nach anfänglich schwachem Start mit zwei Niederlagen in Folge standen die Auer sogar hinter uns in der Tabelle. Am Wochenende hagelte es jedoch eine klare Niederlage gegen Kiel zu Hause, wodurch man auf Platz 13 in der Tabelle zurückfiel.

Soviel zum Gegner. Nun zu unserer Betzeelf. „The same procedure as every year“ titelte Der Betze Brennt passend seinen Bericht zum Spiel gegen Sandhausen. Eigentlich ein Nachmittag zum Vergessen. Erschreckend schwach die Leistung der Mannschaft, ein zurückgezogener Handelfmeter, mal wieder ein Flitzer und nicht zuletzt die Erkenntnis, dass auf dem Rasen kein Team, sondern gefühlt 11 Einzelspieler stehen, bleibt vom Tag übrig. Wenigstens konnte man dann doch noch einen Sieg einer FCK-Mannschaft feiern - nämlich das 4:1 unserer Zweiten gegen den FV Dudenhofen – bei dem ein einige Betze-Ultras zugegen waren.

Widmen wir uns dem Spiel auf den Rängen. Nachdem man vorige Woche ja noch Montagabend gegen Braunschweig zu Hause ran durfte, ging es dann an einem Samstag nach Kiel – hätte aber auch anders laufen können. Z.B. wenn ein TV-Sender gekommen wäre und den Wunsch geäußert hätte, dass wir doch bitte Montags in Kiel spielen. So geschehen mit unserem Auswärtsspiel

in Dresden, das eben genau aufgrund dieses Szenarios an einem Montagabend stattfinden wird. Im Kontext dieser Begebenheiten ist dann auch die kleine Choreo gegen Kiel und der später rauchende Gästeblock einzuordnen - einfach mal wieder Samstag Spaß haben.

Interessantes Detail – oder auch ne Verschwörungstheorie: Ein Spiel gegen Sandhausen findet gefühlt immer an einem Samstag statt – zumindest auswärts...

Zum Spiel heute, sollte ein Blick rüber in den Gästeblock alles sagen. Das dürften nicht mehr als 500 Erzgebirgler sein. Vielleicht gelingt es zumindest uns in der Westkurve an die Stimmung gegen Braunschweig anzuknüpfen. Die war nämlich phasenweise ganz gut – und das für nen Montagabend. Also alles geben heute!

So nun zur aktuellen Ausgabe. Neben den üblichen Fakten aus der Fan- und Fußballwelt wagen wir auch heute wieder den Blick über den Tellerrand und werfen einen Blick auf die aktuellen und weitergehenden Proteste gegen den DFB sowie auf den Fußball in Nordamerika. Dazu setzen wir unsere Reihe über die Major League Soccer fort und widmen uns diesmal speziell dem Franchisesystem in der dortigen Liga. Passend dazu liefern wir euch noch einen kleinen Erfahrungs- bzw. Hoppingbericht aus der zweiten us-amerikanischen Liga.

So dann mal viel Spaß beim Lesen!

Let's go Betze! ■

## Spruchbänderklärung

Beim Auswärtsspiel in Kiel zeigten wir zwei Spruchbänder die beide in die Kategorie „was zum Schmunzeln“ eingeordnet werden können und dementsprechend nicht wirklich ernst genommen werden müssen.

Mit dem Spruchband: „KL Assis grüßen Jan und Olli“ geht der Gruß auf direktem Weg zurück in die „Fest und Flauschig“-Redaktion von Olli Schulz und Jan Böhmermann. Im Podcast hat Olli Schulz folgenden Satz gesagt: „An der Stelle auch



mal einen Gruß an die Assis aus Kaiserslautern“. Die Grußbotschaft kam an, das Spruchband wurde im folgenden Podcast kurz thematisiert ;)

Mit dem zweiten Spruchband wurden die Holstein Fans direkt angesprochen. Hintergrund dazu war, dass von der letzten Sonderzugfahrt der

aus nervigeren Angelegenheit. „Gegen gemeine Gemeindeverbote“ war zu Spielbeginn im Sandhäuser Gästeblock zu lesen. Hintergrund dessen war, dass einige FCK-Fans im Vorfeld des Auswärtsspiels unerfreuliche Post erreichte und ein sogenanntes „Gemeindeverbot“ für diesen Tag ausgesprochen wurde. Auch wenn wir diese



Kieler noch reichlich Fassbier übrig blieb und die Ultras Hilfe von anderen Kieler Fans beim Trinken dieses Bieres benötigten. Peinlich peinlich und passend dazu der Spruch: „Wer das Bier nicht leert ist den Sonderzug nicht wert!“

Vergangenen Samstag beim Kick in Sandhausen zeigten wir noch ein Spruchband zu einer durch-

Maßnahme ob ihrer seltsamen Wortschöpfung und der Tatsache, dass es mit der Fanszene des SVS bis dato keinerlei Berührungspunkte gab, etwas auf die Schippe nahmen, bleibt der Kern der Botschaft ernst gemeint: Betretungsverbote sind scheiße und gehören abgeschafft, egal ob sie nun für Gemeinden, Städte oder Bundesländer ausgesprochen werden. ■

## EINBLICK AUF

### Unsere Probleme mit dem DFB

#### Korruption

Die bundesweiten Proteste gegen den DFB sind aktueller denn je und werden auch zukünftig die Probleme direkt ansprechen. Am 5. Spieltag richteten sich diverse Spruchbänder in sämtlichen Stadien des Landes gegen den DFB und dessen Bestechlichkeit. Korruption, Geldgier und Veruntreuung stehen beim deutschen Fußballbund hoch im Kurs. Spätestens seit 2015 weiß jeder da-

von. Auch hier im UdH berichteten wir über die Machenschaften der korrupten Funktionäre rund um die gekaufte WM 2006. Der in diesem Zusammenhang oft genutzte Spruch „Fußballmafia DFB“ bringt es auf den Punkt und beschreibt die geldgierige Chefetage des DFB. Im beschriebenen Fall kaufte der DFB die Stimmen eines Mitglieds des FIFA Exekutivkomitee und war somit direkt an der Abstimmung zur WM Vergabe beteiligt. Eben jene Person, die die Gelder des DFB gerne

annahm, wurde wegen weiterer Korruptionsfälle von der FIFA lebenslänglich für den Fußball gesperrt.

Die damals aufgedeckten Machenschaften werden von aktuellen DFB Verantwortlichen unter den Tisch gekehrt. Ein wenig aussagekräftiges Gutachten wurde von einer Anwaltskanzlei erarbeitet. Eine Anwaltskanzlei die im Auftrag vom DFB tätig wurde. Im Gutachten wurde dem DFB bescheinigt, dass keine Anzeichen auf Korruption vorliegen. Im Gegenzug wurde aber geschrieben, dass man es auch nicht ausschließen könne, dass Bestechungsgelder geflossen sind. Beim DFB sind lästige Nachforschungen seit dem nicht er-



wünscht und mit Verweis auf das Gutachten wäre die Unschuld bewiesen worden.

Dieses Beispiel zeigt wie weit sich der Verband von seiner oft zitierten „Basis“ entfernt hat und wie sehr der ehrliche Fußball auf der Strecke bleibt.

## Anstoßzeiten

Für fangerechte Anstoßzeiten und gegen den TV Irrsinn - Ein Spruch der jedem Betzefan bekannt sein dürfte. Die Zerstückelung der Spieltage und die damit verbundenen verschiedenen Anstoßzeiten sind eines der größten Probleme für uns Fans. Gerade die Fußballfans eines Zweitligisten, wie wir es sind, müssen sich mit der perversen Zerstückelung der Spieltage auseinandersetzen. Dass dieses Thema noch wesentlich mehr Personen beunruhigt wird immer deutlicher. In der aktuellen Bundesliga-Saison werden fünf Sonntagsspiele pro Bundesligasaison bereits um 13.30 Uhr angesetzt werden. Hinzukommen weitere fünf Spiele die am Montagabend stattfinden.

Die Funktionäre von DFB und DFL sehen die vielen Spiele der Europapokalteilnehmer als Grund für die unterschiedlichen Termine. Montagsspiele sind uns seit längerer Zeit bekannt und der unbeliebte Begleiter. Die Fanfreundlichkeit bleibt dabei auf der Strecke. Aus Verbandssicht haben Montagsspiele vor allem eine entscheidende Wirkung. Die Vermarktung des Spiels, welches montags um 20:30 Uhr angepfiffen wird und beachtliche Summen in die Kassen der Funktionäre spült. Es geht nicht primär um die Spieler sondern um das Fernsehgeld. Ein weiteres Beispiel dafür: Statt des Topspiels am Samstag erfand die DFL einfach eines am Sonntag und begünstigte damit beispielsweise den Sender Sky.

Dem Thema angenommen hat sich die Kampagne „We don't like Mondays“ des Pfalz Infernos. Seit mittlerweile mehr als 10 Jahren protestiert man aktiv gegen Montagsspiele. Für den jüngsten Aufschrei sorgen vor allem die fünf geplanten Sonntagsspiele. Die Deutsche Fußball Liga orientiert sich dabei an den Top Ligen aus England und Spanien. Beim genaueren Betrachten der verschiedenen Anstoßzeiten wird schnell deut-



lich, wie sehr die Vermarktung und die damit verbundenen Gelddruckmaschine die einzelnen Zeiten beeinflussen. Die Verbände wollen wach-

sen, wollen Ihren Fußball weltweit bekannter machen. Einer der Märkte, die dafür in Frage kommen, ist der Markt in Asien. Der Fußball verkauft sich. In England ist Fußball um 13.45 Uhr – Prime Time in Asien – längst gang und gäbe. In Spanien wird so gut wie jedes Erstligaspiel zu einer anderen Zeit angepfiffen, ob nun Samstag um 22 Uhr oder Sonntag um 12 Uhr. Die Bundesliga ist auf dem besten Weg sich dahingehend zu verkaufen und die Interessen der Fans auch weiterhin zu missachten.

Die neuen Anstoßzeiten beunruhigen jedoch nicht nur die Fans, sie beunruhigen auch die Menschen und Personen, die vom DFB als „die Basis“ betitelt werden - Amateurvereine mit Ihren Mannschaften und Ihren vielen Spielern. Der Sonntag sollte den Amateuren und unterklassigen Vereinen gehören. Die Bundesliga war sich lange Jahre dieser Verantwortung bewusst und platzierte nur wenige Spiele an diesem Wochentag. Damit ist ab nächster Saison endgültig Schluss. Die Verantwortlichen haben es geschafft, dass die Kluft zwischen ihrer „Basis“ und dem bezahlten Profifußball immer weiter wächst.

Jeder der selbst Fußball spielt oder dem Treiben seines Dorfvereins aktiv beiwohnt, kennt die Situationen, in denen interessante Bundesligaspiele und oftmals auch die Spiele seines Lieblingsclubs parallel zum Kreisliga Fußball stattfinden. Genau solche Situationen werden zukünftig vermehrt vorkommen und können zum großen Bestandteil des Untergangs der Amateurvereine werden. Die ohnehin schon mäßig gefüllten Vereinskassen sind auf jeden Zuschauer angewiesen, der seine 2,50 Euro am Sportplatzzugang abgibt. Der Zuschauer Rückgang bei den kleinen Vereinen ist natürlich nicht allein an den festgelegten Bundesligaspielen am Sonntag festzumachen, einen enorm großen Faktor aber hat diese Regelung allemal.

Die Amateur-Vereine sind die Basis für den Fußball in Deutschland, stehen aber gleichzeitig am Exi-

stenzminimum. Die vielen ehrenamtlichen Präsidenten der unterklassigen Vereine stehen vor großen Problemen, zu denen keine Lösungen gefunden werden. Beispielsweise können einige Vereine nicht an der Relegationsrunde teilnehmen weil sie sich den möglichen Aufstieg schlicht nicht leisten können. Auch hier ist die Einführung der vermehrten Sonntagsspiele der Bundesliga nicht alleine der Grund dafür. Viel mehr sind es hier die Auflagen der Verbände denen sich die Clubs beugen müssen aber oftmals nicht beugen können. Hier merke ich selbst, dass die Thematik viele Einflussfaktoren aufweist, zu denen man mehrere Seiten füllen könnte, den hier gesetzten Rahmen aber sprengen würde und dem eigentlichen Thema diesen Gedankensprunges nicht mehr gerecht werden würde. Die Verbände müssen mehr Solidarität mit den deutschen Amateurvereinen zeigen, so aber, macht die Bundesliga und der DFB eben diese kaputt.

Der gern genutzte Werbeslogan „Unsere Amateure. Echte Profis“ bekommt dabei eine ganz andere Bedeutung.

Egal welche Seiten man sich betrachtet, die Zerstückelung der Spieltage stimmt nur die Personen der sich über Geld definierenden Unterhaltungsindustrie positiv. Dass es auch anders funktioniert, beweisen die Schweizer. Die Super League ändert ihre Anspielzeiten, es wird nur noch an zwei Terminen gespielt. Neu ist, dass zwei Partien am Samstag um 19.00 Uhr und die drei weiteren am Sonntag um 16.00 Uhr angepfiffen werden. Angesicht der aktuellen Pläne wäre eine solche Verteilung der Spiele in Deutschland undenkbar.

Der Fußball muss als Volkssport erhalten bleiben und darf sich nicht durch TV-Verträge und geldgierige Verbandsbosse verändern, denn Fußball findet am Wochenende statt! ■

## KURZ UND KNAPP

**Bremen:** Zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens organisierte die Bremer Ultragruppe „Wanderers Bremen“ eine Pyroshow beim Auswärtsspiel gegen Hertha BSC Berlin, welche auch von einigen Berliner Polizisten gefilmt wurde. Im Anschluss

an das Spiel sorgte die Polizei für einen, wie sie sagten, „kurzen invasiven Eingriff“, um einzelne Personen aus der Masse herausziehen zu können. So dokumentiert das Bremer Fanprojekt zahlreiche Beleidigungen und Provokationen seitens

der Polizei, auch wurde auf passiv agierende Personen eingeschlagen und getreten sowie Kopfnüsse mit den Helmen verteilt. Ungefähr 30

Personen der Bremer Fanszene mussten in Gewahrsam, ehe die Erkennungsdienstlichen Maßnahmen um 22:30 beendet wurden. ■

**Freiburg:** Der SC Freiburg hat erste Bilder seiner zukünftigen Spielstätte veröffentlicht, welche im Nordwesten Freiburgs erbaut wird. Insgesamt wird das neue Stadion 34.700 Zuschauer fassen, also ungefähr 10.000 mehr als in das Schwarzwald-Stadion passen. Das besondere an diesem Neubau ist, dass es insgesamt 36 Prozent Stehplätze geben wird, wovon 10.800 Stehplätze für die Heimkurve

im Süden sowie einem kleineren Stehplatzbereich für Heimfans im Norden bestimmt sind. Der Gästeblock wird auf 1.800 Sitz- und 1.600 Stehplätze aufgestockt. Im Herbst dieses Jahres werden erste Baumaßnahmen durchgeführt, ehe das Stadion bis spätestens zur Saison 2020/21 fertiggestellt sein wird. ■

**Magdeburg:** In der Hauptstadt von Sachsen-Anhalt kam es zu einem eher ungewöhnlichen Fall, in dem Streifenpolizisten als Postboten agierten. Wie die Fanhilfe Magdeburg zuletzt berichtete, wurde gegen einen Fan des FCM ein Strafbefehl wegen Vermummung ausgestellt. Besagter Magdeburg-Fan ist allerdings umgezogen, die Polizei sendete den Brief an die alte Adresse, weshalb er wieder zurück kam. Bei der neuen Adresse

schaute die Beamten dann persönlich vorbei, der Fan war allerdings nicht anwesend. Statt den Umschlag in den Briefkasten zu werfen wurden Nachbarn befragt und sein Auto durchleuchtet. Letztendlich bekam der FCM-Anhänger den Brief dann doch noch persönlich – in seiner Schule. Er wurde durch die Beamten während des Unterrichts besucht und bekam den Strafbefehl ausgehändigt. ■

## GEDANKENSPIELUNG

### Die MLS und ihr Franchise-System

Vor einiger Zeit hatten wir schon Einmal die Gegebenheiten des Fußballs und der Fankultur in Nordamerika kritisch beäugt. Mit diesem fortsetzenden Artikel möchten wir die damaligen Entwicklungen mit der heutigen Realität vergleichen und somit auch erneut einen kritischen Blick auf den Fußballsport als Event im Sinne der Vermarktung von Franchisesystemen werfen. Die folgenden Zeilen werden zunächst die Major League Soccer in seinen Fakten betrachten und im Anschluss die Fankultur in den USA kritisch reflektieren.

Die Major League Soccer wurde als höchste amerikanische Fußballliga 1994 mit dem Versuch gegründet, professionelle Ansätze im nordamerikanischen Fußballgeschäft zu platzieren. Das Interesse an dieser Liga sowie dem Fußballsport im Allgemeinen hielt sich dennoch sehr in Grenzen. Erst nach der WM 2002, durch gutes Abschneiden der US-amerikanischen Nationalmannschaft erhielt

der Fußball in den USA mehr Aufmerksamkeit. Zur heutigen Zeit besteht die Major League Soccer aus 25 Teams, wovon 3 aus Kanada kommen. 2007 wurde in der Liga die „Designated Player Rule“ eingeführt. Diese besagt, dass es Mannschaften der MLS erlaubt ist, eine bestimmte Anzahl von Spielern zu verpflichten, deren Gehalt über der vom Ligareglement zulässigen Grenze liegt.

Wenn man nun von der MLS hört, dann fällt häufig der Begriff Franchise. Was genau bedeutet das und was genau unterscheidet die US-Liga von den europäischen Fußballligen? Franchise im Fußball bedeutet dass die Teams per Lizenz gekauft und vermarktet werden. Daher können die Mannschaften Eigentümer, Heimatort, Logos, Namen und viele weitere Eigenschaften, die für europäische Vereine selbstverständlich an traditionelle Werte gebunden sind, wechseln. Auch die Dossiers haben seit einiger Zeit einen Verein in New York platziert um ihr Pro-

dukt zu vermarkten, neben dem NY City FC, der durch ein Projekt von Manchester City und den NY Yankees gegründet wurde. Zusätzlich werden in der MLS Spieler nicht in der Jugend ausgebildet und bei Empfehlung in die Kader der Mannschaften versetzt, sondern über ein Drafting System der Colleges (ähnlich wie beim American Football) in die Teams berufen. Diese Fakten zeigen auch schon, dass die MLS und jede unterklassige Liga in den USA eine für sich geschlossene und selbständig



geführte Organisation ist. Die durch die MLS ausgesprochenen Ziele beziehen sich auf eine Aufstockung der Teams bis 2028 auf eine Anzahl von 28 Mannschaften. Im letzten Bericht hatten wir von der Anmeldung eines Teams in Miami von David Beckham berichtet, welches aber durch organisationale Schwierigkeiten noch nicht am Spielbetrieb teilnehmen konnte. Dennoch ist geplant dieses Team bis 2020 auch in der MLS zu integrieren.

Die spannende Frage ist nun, wie sieht es eigentlich mit der Fankultur in den USA aus? Weiter in dieser UdH-Ausgabe ist der Bericht „Unterwegs in Amerika“ zu finden, der vom Spiel der Colorado Switchbacks gegen L.A. Galaxy II erzählt und Ultraähnliche Strukturen auf Seiten der Switchbacks beobachten lässt. Doch wie sieht es denn genauer

mit der Fankultur in den USA aus? Mittlerweile besitzt nahezu jeder Verein der MLS Supporter Gruppen, die sich um Fangesänge und Choreographien kümmern. Dennoch bleiben einige Fakten, die hinterfragt werden müssen. Da ist zum einen das Franchise System, das möglicherweise gar keine Bindung zum Verein zulässt. Durch einen Umzug an einen anderen Ort oder den Namenswechsel verliert jeglicher Fan seine Bindung zum Verein. Genauso sieht es da mit den Strecken aus, die Fans in den USA zurück legen müssen. Auch wenn die MLS durch ein Nord- und Südconference System geteilt ist, sind die Strecken für Anhänger oft nur per Flug zu bewältigen und stellen somit eine Hürde für den Support bei allen Spielen der Mannschaft dar.

Betrachtet man nun die vorgestellten Aspekte kritisch fällt auf, dass allein schon das System der MLS ein Aufkommen von Fanszenen und Fankultur wie sie in Europa bekannt ist, gar nicht ermöglichen möchte. Das Franchise System ist darauf ausgelegt, den Fußball als Event zu vermarkten und wirtschaftliche Zwecke zu verfolgen und in den Vordergrund zu stellen. Alleine schon dadurch, dass kein Bestreben der Vereine zum Aufbau einer Jugend besteht, zeigt, dass das Spiel an sich und der Sport als kulturelles Gesellschaftsgut hinter den monetären Aspekten der Lizenzgeber und der Ligabetreiber ansteht. Der Fußball der MLS wirkt fast so, als möchte man zum Einen europäisches Niveau erreichen, aber zum Anderen die Verwirklichung auf eine eigene Art und Weise a la Football, Baseball oder Eishockey durchführen. Auch wenn der Zuschauerschnitt in den USA pro Saison wächst, ist die Eventisierung innerhalb dieser und auch vergleichbar der chinesischen Liga (CLS) über alle Maßen zu beobachten und lässt nur darauf hoffen, dass wir auch in Zukunft weiterhin die Energie aufbringen um für unsere Ziele zu kämpfen. ■

## Reform der Regionalliga geplant

Schon lange ist die Aufstiegs-Relegation in die 3.Liga ein heiß diskutiertes Thema. Nun scheint der DFB eine Reform dessen zu planen und diese auch möglichst schnell umsetzen zu wollen. Die

Verantwortlichen feilen nun noch an der Form, aktuell stehen demnach mehrere Modelle zur Diskussion.



Eines dieser Modelle sieht eine Aufstockung der 3.Liga von 20 auf 22 Teams vor, dann soll aus jeder Regionalliga der Erstplatzierte aufsteigen und dementsprechend fünf Teams aus der 3.Liga absteigen. Diese hätte dann allerdings noch vier Spieltage mehr.

Das andere Modell, welches viele Befürworter hat, sieht nur vier Absteiger vor. So würde im Voraus festgelegt werden, welche drei Meister direkt

aufsteigen, die anderen Beiden spielen um den vierten Aufstiegsplatz.

Eines steht für die Verantwortlichen des DFB fest: Es soll an der jetzigen Struktur mit fünf Regionalligen festgehalten werden. Über die Art und Weise der Reform wird nun mit den Vertretern von Vereinen und Verbänden gesprochen, im Dezember soll ein Ergebnis vorliegen. Ab der Saison 2018/19 sollen die Änderungen dann in Kraft treten. ■

**KURIOS**

### HSC Montpellier – Schreibfehler im Trikot

Der französische Erstligist HSC Montpellier bietet Fans nach einer kuriosen Rechtschreib-Panne den Umtausch von Trikots an. Zwei Versionen des Vereinslogos habe ein Zulieferer hergestellt. Bei einer der beiden das zweite „L“ im Namen der Stadt vergessen, also »Montpelier« statt korrekt »Montpellier«. Dem Verein war die falsche Schreibweise zunächst nicht aufgefallen, so dass der Club bei einigen Ligaspielen mit fehlerhaften Trikots auflief. Erst, nachdem Fans, denen die fehlerhaften Trikots ebenfalls verkauft worden waren, die Verantwortlichen darauf aufmerksam machten, wurde der Fehler korrigiert. Käufer des Trikots können sich nun den Kaufpreis erstatten lassen, das Vereinslogo austauschen lassen oder ein neues Trikot bekommen. ■



## Colorado Springs Switchbacks (1:2) L. A. Galaxy II United Soccer League Professional Division, Sand Creek Stadium, Samstag 19.08.2017



Da ich in meinem USA-Aufenthalt unter chronischem Betze-Entzug litt, schaute ich mich früh nach Möglichkeiten um, die Entzugserscheinungen zu mindern. Fündig wurde ich in Colorado Springs, mit über 400.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Bundesstaates Colorado, gelegen an den Ausläufern der Rocky Mountains. Der Verein der Colorado Switchbacks wurde zwar erst 2013 gegründet, spielt aber in der United Soccer League Professional Division (USL), der zweiten Liga im US-Amerikanischen Ligensystem, welches sich stark von unserem unterscheidet. So gibt es noch eine weitere „Zweite Liga“, die North American Soccer League, in welcher - wie auch in der USL - auch kanadische Mannschaften mitspielen. Die besten Teams der beiden Ligen, können sich für die Play-Offs qualifizieren. Wichtige weitere Unterschiede sind, dass die Ligen in sich geschlossene Systeme sind, in denen es vor allem um die Vermarktung von Marken geht und die Teams nicht auf- oder absteigen können. Die Ligen bieten Lizenzen für die Teams an, sogenannte Franchises, die gekauft werden können, wodurch auch mal eine ganze Mannschaft die Stadt und den Namen wechseln kann.

Was uns völlig fremd ist und wir entschieden ablehnen, ist in Amerika ganz normal. So kaufte ein Unternehmer aus dem Elektrikbereich eine Lizenz der USL und gab Anfang 2014 den Namen des ersten Profifußballteams der Stadt bekannt und renovierte das Stadion, um im Oktober mit

dem Spielbetrieb zu beginnen. Das Stadion fast 3500 Zuschauer und besteht hauptsächlich aus einfachen Sitzbänken mit ca. 10 Reihen.

Die Switchbacks spielten gegen die zweite Mannschaft von L.A. Galaxy. Von denen hat man immerhin schon mal gehört. Vor dem Spiel weckte der Bratwurst- und Sauerkrautstand zwischen Hamburgern und Nachos noch Heimatgefühle und die Bierpreise hauen hier mit 21 Dollar für zwei Budweiser noch deutlich heftiger rein. Die Gäste gingen sehr früh in Führung, was die Stimmung nachhaltig drückte. Abgesehen von Klatschen und Tröten, wurde diese von einem kleinen Stimmungskern von ca. 20 Personen getragen, die von einem Capo angestachelt wurden. Erinnernte optisch schon stark an Support, wie wir ihn kennen. Von Gästefans war nichts zu sehen, war ja aber auch nur die zweite Mannschaft. Nach dem Anschlusstreffer des Heimteams wurde die Stimmung wieder besser und sogar eine blaue Rauchbombe wurde gezündet, was von den Zuschauern oder dem Stadionsprecher gar nicht weiter beachtet wurde. Die Zuschauer und auch die Spieler der Heimmannschaft drängten jetzt auf Sieg, in der 87. Minute schossen sie allerdings leider ein Eigentor. Darauf folgten noch sechs Minuten Nachspielzeit, welche bejubelt wurde und in einem Distanzschuss aus 25m an die Latte gipfelte. Trotz der Niederlage schien das insgesamt gute Spiel der Mannschaft die meisten Zuschauer zufriedenzustellen. ■

## Neuigkeiten am Infostand

Unser Infostand ist weiterhin gut aufgestellt! Beim heutigen Heimspiel findet ihr hinter Block 6.1 reduzierte Tisch-/Wochenkalender für 5 € (4 € für Förderkreismitglieder), perfekt für euer Wohnzimmer oder das Büro. Desweiteren im Sortiment gibt es Postkarten mit dem Fritz-Walter-Stadion – entweder zum Verschicken, zum Verschenken oder einfach zum Verzieren eurer vier Wände für 1 € das Stück.

Weiterhin im Angebot sind die beliebten „Schorle statt RB“-Shirts für nen 10er, allerdings nur noch in den Größen S und M verfügbar. Zum heutigen Heimspiel haben wir neue Buttons im Angebot. Unsere Aufkleber sind aktuell leider vergriffen, befinden sich aber in der Nachpro-

duktion und sollten bald wieder verfügbar sein.

Außerdem können die neuen Förderkreis-Shirts endlich abgeholt werden, meldet euch hierfür einfach am FK-Stand!

Apropos Förderkreis! Selbstverständlich besteht auch zur neuen Spielzeit die Möglichkeit sich in unserem Förderkreis anzumelden. Der Saisonbeitrag beträgt wie gehabt 20,- €. Was ihr davon habt? Lest ihr am besten auf unserem Blog (siehe unten)!

Wir freuen uns wie immer auf neue wie altbekannte Gesichter und einen kleinen Plausch mit euch an unseren Ständen. Wir sehen uns! ■

## Unter die Haut Blog

### UNTER DIE HAUT BLOG

[ÜBER UNS](#)
[RUBRIKEN](#)
[AUSGABEN](#)
[FRENETIC YOUTH](#)
[KEEP ON RISING](#)
[KONTAKT](#)


#### SEHNSWERT: "WE LOVE LEBOWSKI". DOKU ÜBER EINEN ITALIENISCHEN AMATEURVEREIN UND SEINE FANSENZE

12. October 2016 · by UdH · in Rezensionen

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit auf unserem Blog über Fußballvereine aus den italienischen Amateurligen (Hier zum nachlesen), die sich als Teil der "Calcio popolare"- ("Volksfußball") – Bewegung für mehr Mitbestimmung im Fußball einsetzen. Nun ist eine

Dokumentation über den...



#### UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD

11. October 2016 · by UdH · in Ausgaben

Last but not least die letzte Ausgabe des Udh's vom verganenen Spiel gegen Bielefeld. Viel Spaß beim (Nach-)lesen 😊 Hier geht's zur Ausgabe 141!

#### LETZTE ARTIKEL

- Sehenswert: "We love Lebowski", Doku über einen italienischen Amateurrverein und seine Fanszene
- UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD
- FY Sozial: Die Pfandkiste

Auf unserem Blog [www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net) findet ihr immer aktuelle News aus Fußball- & Fan- kultur. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ noch nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Spieltagsflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Selbstverständlich steht auch die Online-Ausgabe des Udh als Download zur Verfügung.

In Zukunft werdet ihr zusätzlich auch Fotos aus Kurve, Stadt und sonstwo auf dem UdH-Blog finden. Klickt euch rein!

Selbstverständlich freuen wir uns immer auf Kritik und Anregungen zu Flyer & Blog, mailt uns an [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de) ■

# BETZE



# ULTRAS